

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 11 (2004)
Heft: 5

Artikel: Wie die Minolta A1 mit Dimage Capture zur vollwertigen Studiokamera wird
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

software **Wie die Minolta A1 mit Dimage Capture zur vollwertigen Studiokamera wird**

Es gibt manchmal fotografische Aufgaben, die nicht ohne spezielle Hilfsmittel zu bewältigen sind. Man denke nur etwa an die Aufnahme kleiner Gegenstände, Blumen und Insekten, was ohne Makroobjektive nicht möglich ist. Aber auch Stilllifeaufnahmen im Studio sind einfacher zu gestalten, wenn Aufbau und Lichtführung an einem Monitor kontrolliert werden können.

Der Blick durch den Sucher engt mitunter den Blickwinkel zu stark ein. Die digitale Fotografie eröffnet nun auch engagierten Amateuren Techniken, die vormals nur Profis vorbehalten und mit enorm grossem Aufwand verbunden waren. Besitzer einer A1 Kamera (oder der neuen A2) von Konica Minolta können mit der Dimage Capture Software ihre Kamera vom Computer aus steuern. Das funktioniert ganz einfach. Die Software installiert sich von selbst, sobald die CD eingelegt wird.

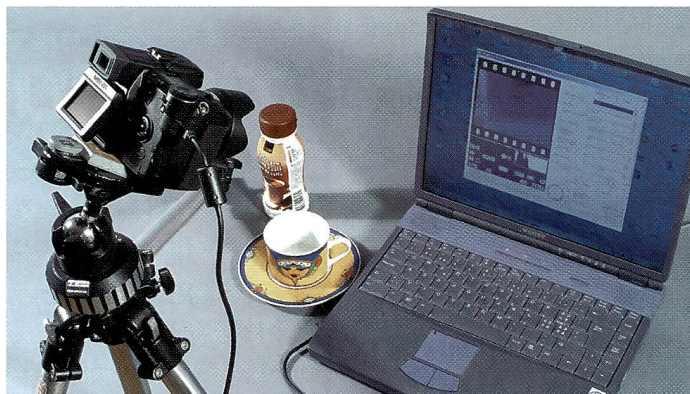
Firmware Update und los

Allerdings kann die Software nur verwendet werden, wenn die Kamera entsprechend ausgerüstet ist. Das lässt sich ganz einfach feststellen: Im Set-up Menü der Kamera kann die installierte Software-Version abgefragt werden. Dazu drückt man die Anzeige-Informationstaste. Erscheint die Nummer 1.01u oder 1.01e (oder höher) ist alles im Butter. Sollte aber Version 1.00u oder 1.00e installiert sein, muss ein Update gemäss Beipackzettel vorgenommen werden. Etwas vereinfacht gesagt, wird das Update vom PC auf eine Compact-Flash Karte überspielt. Diese wird dann in die Dimage A1 eingeschoben und heruntergeladen.

Steuerung vom PC aus

Um mit der Capture Software zu arbeiten, muss die Kamera per USB-Kabel mit dem Computer verbunden werden (erst Kamera einschalten, im Menü «PC Fern-

Die Software kann die Möglichkeiten einer Kamera noch wesentlich erweitern, damit diese den fotografischen Anforderungen auch gerecht wird. Dies wird am Beispiel der Dimage Capture von Konica Minolta ersichtlich, denn damit wird die Minolta A1 voll studiotauglich.



Die Dimage Capture Software macht aus der Konica Minolta eine Studio- oder gar Überwachungskamera. Alle Funktionen werden bequem vom PC aus gesteuert. Die Software erlaubt auch die für die wissenschaftliche Fotografie so wichtigen Intervallaufnahmen.

steuer» anwählen, dann anschliessen). Der Computer erkennt die neue Hardware sofort. Es ist nicht unbedingt notwendig, dass sich eine Speicherkarte in der Kamera befindet, da die Bilddaten direkt auf die Festplatte des Computers geschrieben werden. Im Menü der Capture Software lässt sich unter «Voreinstellungen» auch genau bestimmen, in welchem Ordner die Bilddaten abgelegt werden sollen.

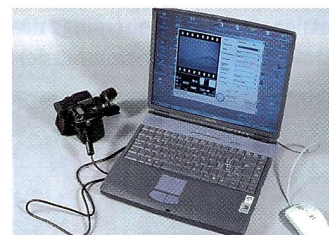
Einstellungen am Bildschirm

Ist die Kamera erst einmal mit dem Computer verbunden, lassen sich mit Ausnahme der Zoomstellung des Objektivs alle Einstellungen am Bildschirm vornehmen. Im Hauptfenster wird oben links das Bild angezeigt, das die Kamera gerade «sieht». Darunter sind die aktuellen Einstellungen, sowie ein Live-Histogramm eingeblendet. In der rechten Hälfte des Bildschirms lassen sich die Bildqualität, die Auflösung und ISO-Empfindlich-

keit einstellen. Weiter sind die Scharfstellmodi, Einzel- oder Serienbild und Belichtungsreihen vorzunehmen. Der grosse grüne Knopf schliesslich ist der Auslöser. Wahlweise kann stattdessen auch die rechte Maustaste oder die Taste F9 auf der Computertastatur verwendet werden.

Dem Hauptfenster hinterlegt sind weitere Einstellfenster für die Belichtung und die Farbeinstellungen. Im Livebild lassen sich zudem ein Gitterraster oder ein Rasterfadennetz einblenden. Je nach gewählter Einstellung können nun weitere Sonderfunktionen aktiviert werden. So bietet beispielsweise der Flex-Fokus-Punkt (FFP) die Möglichkeit den Autofokusmesspunkt an einer beliebigen Stelle innerhalb des Bildes zu platzieren. Zudem lassen sich unter dem Menüpunkt «Bildfolgefunktion» auch Intervallaufnahmen programmieren. Der zeitliche Abstand zwischen zwei Bildern kann frei von 2 bis 60 Minuten

eingestellt werden. Die Gesamtdauer der Intervallaufnahmen lässt sich bis zu 24 Stunden programmieren. Damit kann die Kamera unabhängig Veränderungen des Motivs registrieren oder als Überwachungskamera arbeiten.



So präsentiert sich die Arbeitsoberfläche der Dimage Capture Software.

Erweiterte Funktionen mit Dimage Viewer

Die mit der Kamera mitgelieferte Software Dimage Viewer (ab Version 2.2.0 empfohlen) erweitert die Möglichkeiten der Nachbearbeitung von digitalen Bildern, die mit der A1/A2 aufgenommen wurden. Die Bilder können damit nicht nur am Bildschirm betrachtet, sondern auch optimiert und korrigiert werden. Um ein mit der A1/A2 und der Dimage Capture aufgezeichnetes RAW-File betrachten zu können, muss dieses erst im Dimage Viewer in ein Bild umgerechnet werden.

Um die Software optimal nutzen zu können, sollte der Prozessor mit 300 MHz oder mehr getaktet sein und mindestens 64 MB RAM aufweisen. Auf der Festplatte müssen mindestens 100 MB Speicherplatz vorhanden sein. Ausserdem sind ein USB Anschluss und ein CD-ROM Laufwerk erforderlich. Dimage Capture funktioniert einwandfrei unter Windows XP (Home oder Professional), Windows ME und Windows 2000 Professional. Der Bildschirm sollte mindestens 24 Bit Farbtiefe und XGA-Auflösung (1024 x 768) aufweisen.

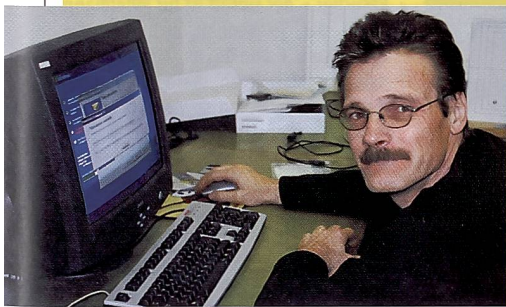
Konica Minolta Photo Imaging AG, 8953 Dietikon, Tel.: 01 740 37 00

PERSONAL

Neu bei Pentax: Sereina Kurt und Georges Roschi



«Pentax Schwiiz AG, Kurt»: So werden Sie künftig von **Sereina Kurt** am Telefon begrüsst. Die gelernte Fotohandlungsangestellte übernimmt die Funktion von **Barbara Meinzer**, die in Pension geht und sich an dieser Stelle von den zahlreichen Kunden verabschiedet, mit denen sie seit 14 Jahren in Kontakt stand. Frau Kurt ihrerseits freut sich auch darauf, Sie telefonisch zu beraten, wenn Sie vom Aussendienst nicht innert nützlicher Frist betreut werden können.



Er kennt die einzelnen Teile und weiss, wie man sie wieder zur vollen Summe zusammenfügt: **Georges Roschi** bringt 17 Jahre Erfahrung und ein enormes Fachwissen im Digitalbereich aus seiner Zeit bei einem Mitbewerber mit, der seinen Service ins Ausland verlagert hat. Ein Glücksfall für uns und unsere Kunden, denn einen prompten und perfekten Service dürfen Sie und Ihre Kunden von Pentax auch bei den Digitalkameras erwarten.

PRODUCT NEWS

Fast alles neu bei den Digitalen von Pentax – und hier die wichtigsten Infos dazu:

Die **Optio S4i** – nach wie vor die Kleinste mit 4 MP und optischem 3fach-Zoom – ist noch bedienungsfreundlicher geworden, glänzt neu mit einem 1,8 inch grossen LCD-Monitor, mit neuen Motivprogrammen, einer grünen Nottaste und einem neuen Ladeständer.



Die **Optio S30** und **S40** mit dem bewährten Pentax Sliding Lens System sind minim grösser geworden – dafür können sie mit 1,5V-Batterien, Akkus oder Lithiumblock CR-V3 betrieben werden. Das Einsteigermodell **Optio 30**

mit 3 MP und optischem 3fach-Zoom gibt es bereits ab Fr. 349.–!

Wasserresistent nach JIS-Klasse 7 präsentiert sich die **Optio 43WR**, d.h. sie übersteht im Notfall unbeschadet bis zu 30 Minuten in einer Wassertiefe von 1 m. Klar, dass sie



abwaschbar ist und somit weder Sand noch Schmutz scheut. Mit 4 MP, optischem 2,8fach-Zoom und neuer «Allzeit bereit»-Steuerung. Wie für die **Optio S40** (Bild) gibt es ein superkompaktes **Unterwassergehäuse** auch für die S30 und die S4i.

Neu auch die **Optio MX**, eine ultrakompakte Digitalkamera mit optischem 10fach-Zoom, die auch VGA-MPEG 4-Videos aufzeichnen kann. Mehr über dieses schicke Stück erfahren Sie in der nächsten P-Page.

P-Page

PENTAX

Unsere Seite für Sie.

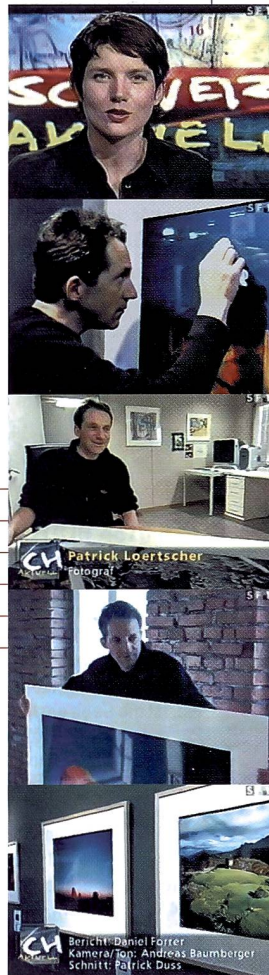
(22)

PROFI-INFO
FÜR
VERKAUFS-
UND FOTO-
PROFIS

PATRICK'S PANORAMA

Seine grossformatigen Landschaftsbilder an der FESPO in St. Gallen haben **SF DRS** derart beeindruckt, dass **Patrick**

Loertscher am 13. Februar 2004 zu einem längeren Auftritt in der Sendung «Schweiz aktuell» kam. So konnten sich nicht nur die Messebesucher/innen, sondern auch das TV-Publikum ein Bild von Loertschers einzigartiger Fotokunst machen. Der Erfolg der Ausstellung und der TV-Sendung bestätigten Loertscher, dass seine Art zu fotografieren – «altmodisch» in Pentax-Mittelformat-Qualität, mit geschultem Auge, dem Gefühl für Naturveränderungen und viel Gespür für den richtigen Moment – nach wie vor eine der ehrlichsten und der Digitalfotografie (noch) um Meilen voraus ist. Bleibt zu wünschen, dass sich der Wunsch des Fotografen nach einer eigenen Galerie bald erfüllen wird.



Bericht: Daniel Forrer
Kamera/Top: Andreas Baumberger
Schnitt: Patrick Duss